Schriftenschau

EICHSTÄDT, W., W. SCHELLER, D. SELLIN, W. STARKE & K.-D. STEGEMANN (2006): Atlas der Brutvögel in Mecklenburg-Vorpommern. (ISBN 3-937669-66-3). 24 x 33 cm, 486 S., Festeinband, Steffen Verlag / Friedland; Euro 39,50 + Versand (Bezug über OAMV e.V., c/o Dietrich Sellin, Dubnaring 1, 17491 Greifswald).

Endlich liegt der lange erwartete Brutvogelatlas für das nordöstlichste und (vogel-)artenreichste deutsche Bundesland vor. Geboten werden die Ergebnisse der Kartierungsarbeit und Zählungen von 238 Ornithologen in den Jahren 1994-1998 auf der bewährten Grundlage von Messtischblatt-Quadranten (MTBQ). In einem kurz gehaltenen allgemeinen Teil erfolgt – mit Karten, Diagrammen und Fotos unterstützt – die Beschreibung des Gebietes und der Methode der Atlas-Kartierung und Bestandsermittlungen, einschließlich einer Einschätzung von Fehlerquellen und Datenqualität. Die Darstellung der Ergebnisse beginnt dann mit grundlegenden Angaben zur Artendichte, wobei immer der Vergleich zu der ersten Kartierung 1978-82 gesucht wird, und zum Schutz- und Gefährdungsstatus des Brutvogelbestandes.

Für nahezu sämtliche Brutvogelarten (ausgenommen sind nur wenige außergewöhnliche Arten, wie z.B. Nandu, Schelladler, Zwergsumpfhuhn, Zitronenstelze) bilden jeweils zwei Verbreitungskarten und ein übersichtlicher Arttext den Hauptteil, der immer auf einer Doppelseite (links Karten-, rechts Textteil) angeordnet ist. Bei den Karten wurde sehr übersichtlich in Verbreitungs-Status und Verbreitungs-Häufigkeit unterschieden. In der Statuskarte wurden in geschickter Darstellungsweise die Verbreitungsbilder beider Atlas-Kartierungen 1978-82 und 1994-98 in den gültigen Nachweiskategorien B, C, D übereinander gelegt (erstere: besetzte MTBQ flächig durch drei Grauschattierungen unterlegt; aktuelle Kartierung: drei verschieden große rote Punkte), was den direkten Vergleich ermöglicht und Veränderungen in der Verbreitung sichtbar macht. In der zweiten Karte werden die ermittelten oder geschätzten Häufigkeiten auf den MTBQ durch unterschiedlich große Punkte dargestellt. Als informativ erscheint dabei die differenzierte Kennzeichnung der in Brutpaaren abgeschätzten, aber auf dem jeweiligen MTBQ nur in Status B nachgewiesenen Arten. Das bietet dem eingeweihten Leser bei einigen Brutvögeln und im Vergleich mit den Statuskarten die Möglichkeit einer eigenen und tiefer gehenden Bewertung. Interessant sind weiterhin die beide Karten ergänzenden Häufigkeits-Diagramme mit der Verteilung der jeweils in den Kartenbildern enthaltenen Kategorien.

Der übersichtlichen Textseite ist jeweils eine Tabelle mit den Angaben zum Bestand, der Verbreitung (%-Anteil besetzter MTBQ) und der Anzahl in Kategorien B, C, D besetzter MTBQ der beiden Kartierungen (1978-82 und 1994-98) vorangestellt. Der Text ist, wiederum mit wenigen Ausnahmen, in die drei Abschnitte „Verbreitung – Habitat", „Bestand" und „Gefährdung" unterteilt. Außerdem finden sich – besonders bei den Nonpasseriformes – öfters zusätzliche Diagramme oder Tabellen zu Bestandsentwicklungen.

Der lange Zeitraum (8 Jahre), der zwischen der Kartierung und dem Erscheinen des Atlas-Werkes liegt lässt eine umfassende Auswertung der Daten unter konsequenter Einbeziehung aktuellerer Beobachtungen und Publikationen erwarten. Dies ist aber nur bei einigen Arten der Fall, beispielsweise bei Schwarzstorch (bis einschließlich 2003), Fisch-, See- und Schreiadler (2003), Wanderfalke (1997-2002), Kranich (2002), Steinkauz (2000), Uhu (1999-2004), Seeregenpfeifer (2001-2003), Silbermöwe (2002), Weißbartseeschwalbe (2001-2005). Dadurch wird es etwas heterogen, und man sollte immer den Text genau durchlesen, um den jeweiligen (letzten) Stand einschätzen zu können. Dann kann man auch feststellen, dass die Kenntnisse insbesondere zu den Beständen und deren Entwicklungen (verständlicherweise) sehr unterschiedlich hinsichtlich Umfang, Genauigkeit und Zuverlässigkeit sind. Das ist freilich kein Vorwurf, sondern ein methodisches Problem der Datenerhebung, und außerdem abhängig von der sehr unterschiedlichen Erfassbarkeit der Arten. Allerdings hätte ich mir gerade deshalb in den Texten bei vielen Arten eine noch tiefer gehende Diskussion der Zuverlässigkeit

der Bestandszahlen und deren Entwicklung gewünscht. Zeit und Platz dafür wären auf jeden Fall vorhanden gewesen. Bei einer gründlicheren Diskussion der Ergebnisse hätten dann auch Fehler oder Widersprüche zu früherer Kartierung und Literaturangaben diskutiert und Angaben oder Tendenzen aus Nachbargebieten berücksichtigt werden können. So ist z.B. ein wichtiges Vorkommen der Bartmeise am Conventer See bereits in der Karte bei Klafs & Stübs (1987) nicht (bzw. an falscher Stelle?) eingetragen und nun ebenfalls. Unverständlich ist so beispielsweise auch, dass beim Kranich in einem Diagramm für 1983 kommentarlos der Bestand von 460 Brutpaaren (BP) angegeben wird, wo doch bereits Mewes (S.170 in Klafs & Stübs 1987) 500-550 BP publizierte? Ein Bestand von mindestens 550 BP zum Zeitpunkt 1982/83 ließen sich im übrigen aus den Schätzungen für den ostdeutschen Brutvogelatlas (Nicolai 1994) errechnen.

Etwas unverständlich ist auch, weshalb die Weißflügelseeschwalbe nicht wenigstens im Anhang bei den Arten ohne Verbreitungskarte aufgenommen wurde, da sie doch in den Kartierungsjahren und selbst zur Brutzeit bereits beobachtet wurde und deshalb mindestens potenzieller Brutvogel war. Inzwischen gibt es auch die sicheren Brutnachweise für 2005 (vgl. Lambert & Nehls 2006).

Zwar sind im Literaturverzeichnis eine ganze Reihe neuerer Arbeiten, d.h. noch nach 2002, zitiert, doch erfolgte die Berücksichtigung aktueller Literatur nicht mit aller Konsequenz und lässt so manche Lücke. Die eine oder andere zitierte Literaturquelle sucht man allerdings im Verzeichnis vergeblich. Nicht so ganz einleuchtend erscheint schließlich die Trennung in ein „Literaturverzeichnis" und ein „Quellenverzeichnis".

Nicht nur aus persönlicher Sicht sollte hier schließlich das sehr große Buchformat als weniger erfreulich angemerkt werden: Es fällt wegen seiner 33 cm Rückenhöhe nicht nur völlig aus der Reihe (größer als das „Handbook of the Birds of the World"!) sondern es passt damit auch nicht in halbwegs normale Bücherregale der Bibliotheken. Abgesehen davon hätte es bei nur wenig verkleinertem Großformat sehr schön neben den Brutvogelatlas aus Schleswig-Holstein gepasst und dazu noch 20 % Gewicht eingespart, was sehr ökonomisch und umweltfreundlich angekommen wäre. Die gute Gestaltung hätte in keiner Weise gelitten, denn beispielsweise nur 5 % kleinere Abbildungen wären optisch kaum spürbar, und die meisten Textseiten des speziellen Teils sind ohnehin nur zu zwei Drittel gefüllt.

Unabhängig von den hier nur kurz angerissenen Kritikpunkten haben die Mecklenburger Kollegen ein außerordentlich gehaltvolles und wichtiges avifaunistisches Werk fertiggestellt. Es kann nicht mehr umgangen werden, will man sich über die Vogelwelt dieses bedeutenden Bundeslandes insgesamt oder über das Vorkommen einzelner Vogelarten dort informieren. Für die aufwändige Erarbeitung, Aufbereitung, Auswertung, Gestaltung und Publikation der Daten gilt allen Beteiligten großer Dank und Anerkennung!

B. Nicolai

Schriftenschau

SCHWARZE, Eckhard, & Hartmut KOLBE (2006): Die Vogelwelt der zentralen Mittelelbe-Region : Stadtkreis Dessau, Altkreis Roßlau, Wörlitzer Winkel. Halle (360 S., 1 Karte), ISBN 3-928466-82-8. (Bezug: Dirk SCHWARZE, Höhenfeldweg 36, D-06869 Roßlau) Preis: 24,80 €

Bereits vor über zwanzig Jahren hatten W. HAENSCHKE und Mitarbeiter eine Avifauna in zwei Teilen mit zusammen 200 Seiten vorgelegt (HAENSCHKE, W. et al.: Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau, Sonderh. 1983 u. Sonderh. 1985). Auf dieser baut das hier zu besprechende Werk auf. Es ist somit auch eine Fortschreibung der genannten Publikationen und geht mit den seitdem gewonnen Erkenntnissen weit über ihren Vorläufer hinaus.

Diese Avifauna spiegelt die Forschung des Ornithologischen Vereins Dessau in seiner 80jährigen Geschichte wider. So ist der erste Teil des Buches auch der knapp gefasste Abriss (18 S.) der Vereinsgeschichte mit Biographien wichtiger Mitglieder und der avifaunistischen Forschungen, einschließlich Wasservogelzählung und Beringung. Im nächsten Abschnitt folgen eine Landschaftsbeschreibung des Gebietes, eine Darstellung seiner avifaunistischen Bedeutung und eine Zusammenfassung über Bestandsveränderungen und deren Ursachen. Daran schließt sich eine Checklist der Vogelarten und eine Auflistung der Siedlungsdichte-Untersuchungen an. Naturgemäß am umfangreichsten (270 S.) ist der spezielle Teil der Artbearbeitungen. Das Literaturverzeichnis (17 S.) dürfte die ornithologischen Veröffentlichungen, die zentrale Mittelelbe-Region betreffend, vollständig auflisten.

Dieses landschaftlich vielgestaltige Beobachtungsgebiet reicht von der Mosigkauer und Oranienburger Heide im Süden bis zum Rand des Hohen Flämings im Norden. Darin eingeschlossen sind Elbe und Mulde mit ihren Auen. Ein großer Teil davon befindet sich im bedeutenden Biosphärenreservat Mittelelbe. Bisher wurden hier 305 Vogelarten, davon 188 als Brutvögel, nachgewiesen. Von letzteren treten 147 Arten regelmäßig auf, 41 gelten als unregelmäßige bzw. ehemalige Brutvögel.

Rezensent hätte sich die interessante Geschichte des Vereins noch etwas ausführlicher dargestellt gewünscht. Die Arttexte haben leider keine Zwischenüberschriften, wie Phänologie, Bestand, Habitat u.ä., wodurch die längeren nicht auf einen Blick zu übersehen sind.

Der Ornithologische Verein Dessau hat hier eine wichtige Regional-Avifauna für ein naturräumlich, faunistisch und floristisch bedeutsames Gebiet Sachsen-Anhalts und Deutschlands vorgelegt, das sich durch seinen geringen Seitenumfang positiv von mancher anderen abhebt. Es kann Ornithologen in Sachsen-Anhalt, aber auch darüber hinaus nur empfohlen werden.

Rüdiger Holz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Schriftenschau 118-120